

**Ostermontag:** Evangelium Lukas 24, 13-35

## BRANNT UNS NICHT DAS HERZ

Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah: Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen.

Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten.

Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?

Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen – er hieß Kléopas – antwortete ihm:

Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt,  
was in diesen Tagen dort geschehen ist?

Er fragte sie: Was denn?

Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret.

Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk.

Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen  
und ans Kreuz schlagen lassen.

Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde.

Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist.

Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt.

Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht.

Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen  
und hätten gesagt, er lebe.

Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten;  
ihn selbst aber sahen sie nicht.

Da sagte er zu ihnen:

Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben,  
was die Propheten gesagt haben.

Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen?

Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten  
Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren.

Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten:

Bleibe bei uns; denn es wird Abend,

Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

Und es geschah: Als er mit ihnen bei Tisch war,

nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen.

Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken.

Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns,

als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden  
die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten:

Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen.

Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten,  
als er das Brot brach.

---

## Impulsfragen zum Evangelium

### Ich lese den Text

Die Jünger verlassen Jerusalem – was lassen sie hinter sich?

Was verändert sich auf dem Weg?  
Was verändert sich beim Mahl?

### Der Text liest mich

Ich bin ein Jünger oder eine Jüngerin auf dem Weg nach Emmaus: Was wühlt mich auf ?  
Was tut mir gut auf diesem Weg?

Was erzählt mein Herz?

### (keine neue) Idee zum Evangelium

Lass uns ein paar Schritte gehen.  
Abstand gewinnen.  
Durchatmen.

Bei einem großen Streit, einem Misserfolg, bei Frust oder Ärger tut es uns gut, einen Schritt zur Seite zu treten, den Raum, den Ort zu verlassen.

Beim Spaziergehen oder Joggen, ob alleine oder zu zweit, kommen Herz und Gedanken zur Ruhe. Im Abstand von der Situation ist ein neuer Blick auf das Ganze möglich. Einsichten und Erkenntnis können wachsen oder sich festigen. Wenn ich einen Schritt „aus mir herausgehe“ und mich einlasse, dann ist auch Begegnung möglich. Ehrliche Begegnung mit mir, mit anderen, mit Jesus.

Die Flucht und Verzweiflung der Jünger führt nicht ins Leere.  
Denn Jesus geht ihnen nach und teilt sich mit – im Wort und im Brot.

*Bringen Sie Ihre Gedanken zur Ruhe  
– bei einem Spaziergang im Park oder zur Kirche.  
Stellen Sie sich Jesus an ihrer Seite vor...  
.....und erzählen ihm von Ihren Fragen oder ...  
Und auch falls Sie zu zweit gehen  
– nehmen Sie doch einfach Jesus in Ihre Mitte....*

FROHE OSTERN!

## Neues Leben

Einen Schritt weitergehen,  
als üblich oder vorgesehen,  
auch wenn man allein bleibt.  
Einen ersten Schritt.

Einen Gedanken tiefer denken,  
als denkbar oder zwingend,  
auch wenn es verrückt erscheint.  
Einen neuen Gedanken.

Ein Verzeihen mehr verschenken,  
als der Rat der Freunde,  
auch wenn es vergeblich ist.  
Eine grundlegende Vergebung.

Eine Verlassenheit mutiger ertragen,  
als es der Verstand vorgibt,  
auch wenn es Tränen kostet.  
Eine befreiende Einsamkeit.

Ein Aufstehen bewusster vollziehen,  
als die Enttäuschung hindern will,  
auch wenn es sinnlos scheint.  
Ein Aufstehen zu Neuem.

Einen Tagesanbruch öfter feiern,  
als die Todesnacht es vorgibt,  
weil dieser Tag ins neue Leben führt.  
Ostern heißt:  
Einen Aufstand machen.

*Roland Breitenbach*